



Stellungnahme der deutschen Urologen zum Ergebnis der Stiftung Warentest

Die Deutsche Gesellschaft für Urologie (DGU) und der Berufsverband der Deutschen Urologen haben das Ergebnis der Stiftung Warentest (Ausgabe 2/2004) zur Beratungsqualität von 20 Berliner Urologen im Rahmen des Prostatakarzinomvorsorge zur Kenntnis genommen.

Für eine umfassende Beurteilung des Testes durch die DGU und den Berufsverband fehlen allerdings die Fragen des anonymen Testers. Darüber hinaus ist der Besuch bei 20 Urologen weder für Berlin noch bundesweit repräsentativ. Dies kann jedoch nicht über das unbefriedigende Ergebnis hinwegtäuschen.

Das Abschneiden der Urologen im Test ist allenfalls durch die starke zeitliche Reglementierung im niedergelassenen Bereich zu erklären. Beide Fachgesellschaften sehen sich durch den Test bestätigt, die Prostatakrebsfrüherkennung auch mit einer PSA-Wert-Bestimmung noch stärker auf Kongressen und in der Öffentlichkeit zum Thema zu machen. Ergänzt wird dies durch die geplante verpflichtende Weiterbildung im ärztlichen Bereich.

Die intensive Aufklärung vor dem PSA-Test ist Bestandteil der Leitlinie „PSA – Bestimmung in der Prostatakarzinomdiagnostik“, in der die DGU und der Berufsverband die Anforderungen an eine fachgerechte Beratungsleistung definiert haben. Sie ist publiziert und im Internet (www.urologenportal.de) nachzulesen. Inhalt dieser Leitlinie als qualitätssichernde Maßnahme ist auch das Wissen um die Vor- und Nachteile des PSA-Tests. Die Deutsche Gesellschaft für Urologie (DGU) und der Berufsverband der Deutschen Urologen rufen trotz dieses Testergebnisses zur vermehrten Inanspruchnahme der Krebsfrüherkennungsuntersuchungen auf.

PRESSEINFORMATIONEN

Pressestelle der DGU und des BDU
c/o AVISO Medien.arbeit
PF 2324 • 99404 Weimar
Telefon: 03643 / 24 68 - 16 • Telefax: 03643 / 24 68 – 31
Email: pressestelle@aviso-medienarbeit.de